

Ethik

1 KOMPETENZORIENTIERTE LEHRERBILDUNG IN DER FACHDIDAKTIK EHTIK

Im Vorbereitungsdienst erwirbt die angehende Ethiklehrkraft die Fähigkeit, die ethische Urteilskompetenz von Schülerinnen und Schülern zu stärken.

Diese fachdidaktische Grundkompetenz erstreckt sich auf die folgenden drei Dimensionen des Fachs:

- A. Zur Dimension ethischen Argumentierens und ethischer Fundierung zählen neben der Reflexion der Elemente moralischer Urteilskompetenz und der Kenntnis von Moralbegründungen zwischen Universalismus und Relativismus, Motiv und Zweck, Vernunft und Empathie, Autonomie und Heteronomie auch das Wissen um den Zusammenhang von Fundierung und Menschenbild, von ethischem Bewusstsein und Identität, von moralischem Handeln, Wollen, Fühlen und Denken.
- B. Zur Dimension ethischer Konflikte im Welt-, Handlungs- und Naturbezug zählen neben der Reflexion moralischer Konflikt- und Dilemmasituationen im Nah-, Meso- und Makrobereich menschlicher Beziehungen, die in den Bereichsethiken diskutiert werden, auch Konfliktfelder im Umgang mit der außermenschlichen Natur sowie die phänomenologische Betrachtung und kritische Würdigung der Weltreligionen.
- C. Zur Dimension der Problematik ethischer Zentralbegriffe gehört die kritische Analyse der Begriffe Anerkennung, Glück, Toleranz, Wert, Würde und Menschenrechte als normative Orientierungen in verschiedenen Begründungszusammenhängen; der Gerechtigkeit im Kontext von Freiheit und Gleichheit; der Freiheit im Kontext von Gleichheit und Verantwortung und der Verantwortung als Zentralbegriff in den Bereichsethiken.

2 KOMPETENZBEREICHE

2.1 Unterricht planen und reflektieren

Die Lehrkraft

- kennt die Vorgaben des Bildungsplanes und kann diese unter Einbeziehung fächerübergreifender und aktueller Aspekte in eine konkrete Unterrichtsplanung umsetzen,
- kann Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten unter Beachtung der Stimmigkeit von Ziel-, Inhalts-, Methoden- und Medienentscheidungen sach- und erkenntnislogisch angemessen planen und dabei anthropogene und soziokulturelle Rahmenbedingungen beachten,
- kennt Kompetenzmodelle des Ethikunterrichts und berücksichtigt diese bei der Unterrichtsplanung,
- beachtet bei der Unterrichtsplanung zentrale fachdidaktische Prinzipien, insbesondere Problem- und Lebensweltorientierung, Exemplarität, Wissenschaftsorientierung, Ganzheitlichkeit und Handlungsorientierung,
- kann fachwissenschaftliche Inhalte didaktisch angemessen reduzieren und Schwerpunkte setzen,

- beherrscht methodische Möglichkeiten, insbesondere meditative, kreative, diskursive, analytische und hermeneutische Zugänge und fachspezifische Problemlösestrategien (z. B. Argumentations-, Begriffsanalyse) und kann diese zielgerichtet auch unter Beachtung migrationsbedingter Heterogenität der Klassen im Ethikunterricht einsetzen,
- bezieht – wo möglich – außerschulische Lernorte bei der Unterrichtsplanung mit ein,
- kennt fachspezifische Unterrichtswerke und -materialien und Kriterien zu deren Beurteilung,
- kennt aktuelle fachdidaktische und bildungspolitische Diskussionen (z. B. Inklusion, Differenzierung, individuelle Förderung) und kann deren Bedeutung für den Ethikunterricht reflektieren,
- fördert durch geeignete Methoden und Unterrichtsformen das selbständige und kooperative Lernen.

2.2 Unterricht gestalten und steuern

Die Lehrkraft

- hat sich mit der Balance zwischen der Äußerung persönlicher Werthaltungen und Einstellungen und der gebotenen weltanschaulichen Neutralität auseinandergesetzt und kann diese situativ angemessen gestalten,
- geht sensibel mit persönlichen Beiträgen der Schülerinnen und Schülern um und vermittelt eine Haltung des respektvollen Zuhörens, des Tolerierens anderer Standpunkte, der kritischen Distanz gegenüber der eigenen Position und der wechselseitigen Perspektivübernahme und lebt diese vor,
- kann Unterrichtsgespräche zielorientiert strukturieren,
- erkennt argumentative Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler, kann diese in der Entwicklung ihrer Argumentationskompetenz fördern und motiviert die Schülerinnen und Schüler zu eigenständiger und begründeter Urteilsbildung,
- kümmert sich um ein angemessenes Verhältnis von kognitiven und affektiven Anteilen am Unterricht,
- kann den im Unterricht erzielten Erkenntnisfortschritt sichtbar machen, dokumentieren und reflektieren.

2.3 Leistung beurteilen

Die Lehrkraft

- beobachtet und erfasst die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen
 - Beurteilungskompetenz: Analyse und Entfaltung ethischer Fragen und Probleme im Spannungsfeld kollidierender Werte und Normen, Anwendung und Reflexion moralischer Begründungsansätze, Formulierung eigener begründeter Urteile,
 - soziale Kompetenz: Austausch rational begründeter Argumente, Toleranz und kritisches Hinterfragen der eigenen Position, Perspektivwechsel, ernsthaftes Einbringen eigener Lebenserfahrung,

- Textkompetenz: Verstehen und analysieren philosophischer Texte, ihrer zentralen Begriffe und Argumentationsstrukturen, Verfassen eigener philosophischer Texte,
- Fachkompetenz: Kenntnis fachlicher Inhalte.
- kennt und nutzt die Spannbreite möglicher Bewertungsgrundlagen von Beobachtung und Stichprobe über individuelle und gemeinsame schriftliche und kreative Leistungen, Präsentationen und Projekte bis hin zu Selbst- und gegenseitiger Bewertung. Dabei ist sie sich der Möglichkeiten von Binnendifferenzierung bewusst.
- ist vertraut mit den Bewertungsanforderungen der schriftlichen und mündlichen Prüfungen der verschiedenen Schularten.

2.4 Erziehen

Die Lehrkraft

- gestaltet vertrauensvolle Beziehungen und schafft die dafür förderliche Atmosphäre unter den Schülerinnen und Schülern,
- geht sensibel, gleichzeitig mit reflektierter eigener Wertorientierung mit der Heterogenität der Ethikgruppe um,
- behandelt die Schülerinnen und Schüler gerecht und fürsorglich und zeigt als Vorbild einen fairen, respektvollen Umgang mit verschiedenen Menschen und Auffassungen,
- zeigt Möglichkeiten und Grenzen von Toleranz und Akzeptanz fremder Menschen und Auffassungen,
- schafft Lernarrangements, die bei den Schülerinnen und Schülern die Entwicklung zu einer eigenständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeit fördern,
- bezieht auch außerunterrichtliche Angebote und schulfremde Personen (z. B. Experten, Betroffene, Zeitzeugen) zur Förderung der ethischen Haltung der Schülerinnen und Schüler mit ein.